

Baumprüfung auf Verkehrssicherheit für die beiden alten Traubeneichen am Praveltskreuz in Wiltingen (Folgekontrolle) sowie Vorschläge für Baumpflegemaßnahmen

1. Anlass

Im Rahmen der regelmäßig durchzuführenden Baumkontrollen wurden gemäß Auftrag von Ortsbürgermeister Rommelfanger die beiden alten Traubeneichen am Praveltskreuz in Wiltingen, Abzweig Straße „Zum Neuberg“, seitens des Unterzeichners auf Verkehrssicherheit hin geprüft (Eingehende Untersuchung 2011).

Die Baumprüfung erfolgte am 29.6.2011. Zum Abfahren der Stämme und zur Messung der Bohrwiderstände kam die Feuerwehdrehleiter der VG Konz zum Einsatz.

2. Methodologie

Die Begutachtung wurde nach der Methode VTA (*visual tree assessment*) nach Professor C. Mattheck, Forschungszentrum Karlsruhe, durchgeführt. VTA besteht aus einer fachlich-visuellen Ansprache aller Baumbestandteile sowie – falls notwendig – nachfolgender messungstechnischer Absicherung von beobachteten Baumdefekten. Zum Einsatz kam der *Resistograph M 300*.

3. Ergebnisse der Begutachtung

Beide Eichen wurden nach der ersten eingehenden Untersuchung seitens des Unterzeichners noch einmal eingehend geprüft.

Die Abkürzungen bedeuten: **BHD:** Baumdurchmesser in cm in Brusthöhe, **H:** Baumhöhe in m, **KD:** Kronendurchmesser in m

Baum Nr. 1: Traubeneiche (östlicher Baum), ca. 230 Jahre alt

BHD: 127 cm, **H:** 20 m, **KD:** 16 m

Aktueller Zustand:

Krone voll entwickelt, gut belaubt, altersgemäße Vitalität, in der Oberkrone sowie in den Schattenzonen der Innenkrone einiges Totholz vorhanden, Lichtraumprofil zur Straßenseite ungenügend, Stammfußmorschungen auf West- und Ostseite (wie schon 2001)

Bohrungen:

Zur Überprüfung der Fäuleentwicklung am Stammfuß wurden insgesamt drei Bohrwiderstandsmessungen ausgeführt.

Ergebnisse:

Bei allen drei Bohrungen an den statisch bedeutsamen Wurzelanläufen wurden ausreichend feste Holzwerte ermittelt. Insofern kann dem Baum trotz seiner Kernfäule am Stammfuß eine gute Prognose gegeben werden.

Fazit:

Die Traubeneiche ist ausreichend vital, standsicher und zukunftsfähig. Die Vitalität wird u.a. belegt durch den erstaunlichen Durchmesser-Zuwachs des Stammes von 15 cm in den letzten 10 Jahren.

Wegen der vorhandenen Defekte im Kronenraum sind aus Sicherheitsgründen die u. a. Kronenpflegemaßnahmen durchzuführen.

Aus Sicherheitsgründen empfohlene Baumpflegemaßnahmen:

1. Totholz ab 3 cm Durchmesser sowie absterbende Äste aus der Krone entfernen.
2. Lichtraumprofil an der Straßenseite auf 4,5 m Höhe freischneiden.

Baum Nr. 2: Traubeneiche (westlicher Baum), ca. 230 Jahre alt

BHD: 110 cm, **H:** 16 m, **KD:** 9 m

Aktueller Zustand:

Oberkrone vor 10 Jahren stark eingekürzt (Kronensicherungsschnitt), heutige Sekundärkrone aus Wasserreisern und Klebästen gut entwickelt, voll belaubt, vital, kaum Totholz vorhanden, auf der morschen Westseite des Stammes (Holzfäule bedingt durch alten Befall mit *Eichenfeuerschwamm*) großflächige Ablösung von Rinde und morschen Holzpartien, Lichtraumprofil zur Straßenseite ungenügend

Bohrungen:

Zur Überprüfung der Fäuleentwicklung am Stamm wurden insgesamt drei Bohrwidstandsmessungen ausgeführt.

Ergebnisse:

Bei allen drei Bohrungen an den noch gesunden, nordostseitigen Stammhälfte wurden feste Holzwerte ermittelt. Die Holzfäule im Stamm hat sich in den letzten 10 Jahren nicht wesentlich nach Osten hin ausgedehnt. Es sind auch keinerlei frische Pilzfruchtkörper vorhanden. Insofern kann dem Baum trotz seiner gravierenden westseitigen Stammfäule durchaus eine gute Prognose gegeben werden.

Fazit:

Die Traubeneiche ist ausreichend vital, standsicher und zukunftsfähig. Die Vitalität wird u.a. belegt durch den beachtlichen

Durchmesser-Zuwachs des Stammes von 8 cm in den letzten 10 Jahren, und dies, obwohl die produktive Oberkrone zu ca. 80% eingekürzt war.

Aus Sicherheitsgründen die lediglich die u. a. Kronenpflegemaßnahmen durchzuführen.

Aus Sicherheitsgründen empfohlene Baumpflegemaßnahmen:

1. Totholz ab 3 cm Durchmesser aus der Krone entfernen.
2. Lichtraumprofil an der Straßenseite auf 4,5 m Höhe freischneiden.

Allgemeine Information:

Es wird darauf hingewiesen, dass auch nach Erstellen dieses Gutachtens und der Ausführung der hierin vorgeschlagenen Pflegemaßnahmen auch weiterhin mindestens einmal jährlich Baumkontrollen auf Verkehrssicherheit vom Erdboden aus erfolgen sollten. Dabei soll insbesondere geachtet werden auf sichtbare Veränderungen im Erscheinungsbild der Bäume wie z. B. die Bildung von Pilzfruchtkörpern, Holzrissen, Bodenrissen, eine zunehmende Schiefstellung des Stammes, der Totholzbildung in der Krone usw.

Trier, den 29.6.2011



Foto F1: Ansicht der beiden vitalen Eichen von Nordosten aus

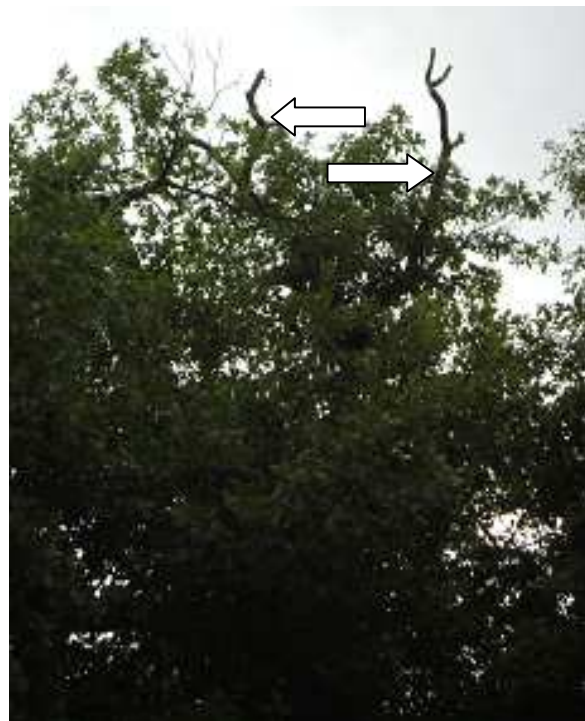


Foto F2: Totholz in Baumkrone Nr. 1

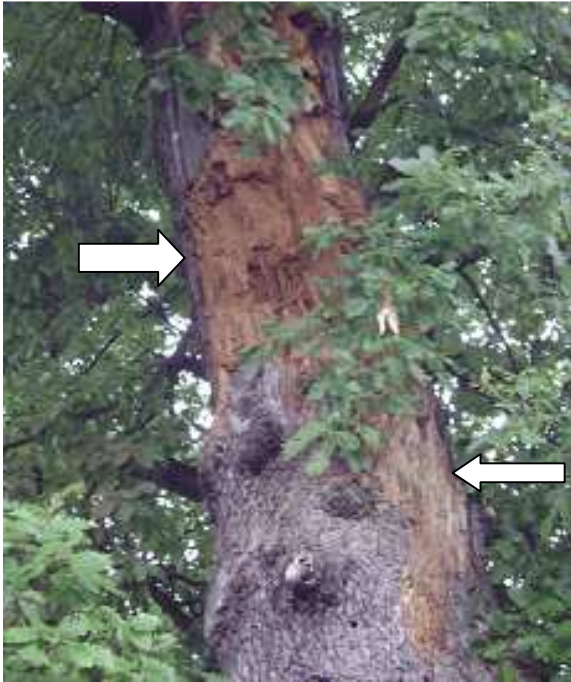


Foto F3: Feuerschwammschaden an Eiche Nr. 2



Foto F4: Lichtraumprofil zu niedrig bei Baum Nr. 2